

Einführung der „Revers“-Unterschrift auf dem vierten Verbandstag der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine am 15./17. Oktober 1876

Im Mittelpunkt des Verbandstages steht die Einführung des sog. "Reverses". M. Hirsch behauptet, dass in den sozialdemokratischen Kreisen die Absicht bestehe, durch Masseneintritt in die Gewerkvereine sich die Herrschaft in denselben zu verschaffen. Um das zu verhindern, wird mit 19 gegen 1 Stimme beschlossen, den § 4 der Satzung zu ändern. Er lautet nun: "Mitglied kann jeder Arbeiter werden, welcher die Hebung des Arbeiterstandes zu Selbständigkeit und Gleichberechtigung mit allen andern Klassen auf dem Wege der gesetzlichen Reform, insbesondere durch Berufsorganisation, Bildung und Genossenschaft erstrebt und überhaupt den Grundsätzen der deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) huldigt und demgemäß durch einen Revers mit seiner Unterschrift erklärt, weder Mitglied noch Anhänger der Sozialdemokraten zu sein."

Quelle: FES-Bibliothek, Online-Chronologie der deutschen Gewerkschaftsbewegung von den Anfängen bis 1918.